



Protokoll

der Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Großensee

Sitzungstermin:	Donnerstag, 18.09.2025
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	21:58 Uhr
Ort, Raum:	Im Sportpark, Am Sportplatz 1, 22946 Großensee

Anwesend

Vorsitz

Malte Maximilian Ilemann

Mitglieder

Mareike Broscheid

Katharina Ilemann

Jan Johnßon

Rik Uhmeier

Vertretung für: Norbert Paech

weitere Anwesende

Lina Bern-Hango

Karsten Lindemann-Eggers

Ursula Ruhfaut-Iwan

Verwaltung

Wiebke Loof

Protokollführung

Gäste:

**Götz Reppel, 1. Vorsitzender Förder- und Betreiberverein Schwimmbad Siek e.V.
zu TOP Ö 7**

**Markus Hamprecht, Vorstand Förder- und Betreiberverein Schwimmbad Siek e.V.
zu TOP Ö 7**

Anna-Lisa Schmalowski, Kreisjugendring Kreis Stormarn zu TOP Ö 8

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Beschluss über nichtöffentlich zu beratende Tagesordnungspunkte
- 4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 19.06.2025
- 5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 6 Anfragen und Mitteilungen
- 7 H2O Siek Konzept Vorstellung durch Vorstand
- 8 Etablierung Kinder und Jugendbeirat
- 9 Standortsuche Tischtennisplatten
- 10 Aus OEK Möglichkeiten Mehrgenerationenpark am Hoppelpeter
- 11 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Nichtöffentlicher Teil

- 12 Einwendungen gegen das Protokoll im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 19.06.2025
hier: Top 13 Jahresabschlüsse Kitas Großensee
- 13 Vorberatung Antrag Kiga Großensee e.V. FSJ Stelle 2025/03/026
- 14 Vorberatung Antrag Awo Änderung Kita Vertrag 2025/03/027

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

Anmerkung der Verwaltung: Der TOP 12 wurde nachträglich durch die Verwaltung eingefügt, da Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 19.06.2025 im nicht öffentlichen Teil zu beraten waren. Die TOP „Vorberatung Antrag Kiga Großensee e.V. FSJ Stelle“, sowie „Vorberatung Antrag Awo Änderung Kita Vertrag“ rücken dadurch jeweils um eine Position nach hinten.

2 Einwohnerfragestunde

(5/240) Ein Einwohner weist darauf hin, dass die Gemeinde sich unbedingt rechtzeitig um die Beantragung und Ausschöpfung von Fördergeldern hinsichtlich des Baus des Dörphus' kümmern sollte.

3 Beschluss über nichtöffentlich zu beratende Tagesordnungspunkte

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 13 und 14 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln sind, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern.

Die Tagesordnungspunkte 13 und 14 werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:	5
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 19.06.2025

(VZ) Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 19.06.2025 werden zu TOP 13 „Jahresabschlüsse Kitas Großensee“ erhoben und im nichtöffentlichen Teil der Sitzung unter TOP 12 beraten.

5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende gibt den in der letzten Sitzung im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschluss unter Wahrung der erforderlichen Verschwiegenheit bekannt:

Dem Finanz- und Grundstücksausschuss sowie der Gemeindevertretung wurde empfohlen, dem Jahresabschluss des KiGa Großensee e.V. zuzustimmen. Der Jahresabschluss des NaturKiGa Großensee wurde zur Beratung an den Finanz- und Grundstücksausschuss verwiesen.

6 Anfragen und Mitteilungen

(3/300) Der Vorsitzende berichtet, dass die Amts- und Gemeindeverwaltung über die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte einlädt zum „Fest der Begegnung“ am 26.09.2025, 14-20 Uhr.

WB Herr Johnßon informiert, dass infolge der Bauarbeiten der Bolzplatz temporär vom Spielplatz verlegt wurde auf die öffentliche Fläche des Sportplatzes. Der SKA wird zur Information der Bürger noch einen entsprechenden Flyer auf den Weg bringen.

GV Frau Broscheid bittet den Vorsitzenden darum, in der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses des Kreises Stormarn darauf hinzuweisen, dass es bei den Busfahrten des ÖPNV in den Randzeiten immer wieder zu Ausfällen bzw. Verspätungen kommt.

GV Frau Broscheid weist darauf hin, dass der für Jugendliche konzipierte Kulturpass Schleswig-Holstein zum Jahresende 2025 ausläuft und es vorerst keine Verlängerung geben wird. Ein bereits freigeschaltetes Budget kann von Teilnehmern noch bis 30.11.2025 eingelöst werden.

GV Herr Lindemann-Eggers zeigt sich überrascht, dass die Zufahrt zum Parkplatz beim Basketballkorb offen ist und fragt, warum diese nicht mit Pollern versperrt wurde.

(2/200) GV Lindemann-Eggers erkundigt sich nach dem Sachstand des Antragsverfahrens zum Lärmschutz durch „Tempo 30“ auf allen Hauptstraßen. Hierzu wurde in der letzten Sitzung des SKA vom 19.06.2025 darüber diskutiert, ob ein entsprechender Antrag beim Kreis für insgesamt 4 betroffene Straßen bereits jetzt, oder aber für die Rausdorfer Straße und die Trittauer Straße erst nach Beendigung der Baumaßnahmen gestellt werden sollte. Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass die Gemeindevertretung auf ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, dass der Antrag für alle 4 Straßen gestellt werden soll. Das Antragsverfahren wird über die Amts- und Gemeindeverwaltung in die Wege geleitet.

Anmerkung der Verwaltung: Frau Flöter, Leiterin des Fachdienstes Ordnung und Sicherheit, teilt mit, dass die Verkehrsaufsicht des Kreises Stormarn informiert wurde und nun die Antwort abgewartet wird, in der die Verkehrsaufsicht zur Thematik weitere Informationen/Daten der Gemeinde Großensee abfragen wird.

In der letzten Sitzung des SKA vom 19.06.2025 wurde über das Thema „Mitfahrbänke“ beraten, mit dem Fazit, dass vor Anschaffung einer Mitfahrbank zunächst über die Anbringung eines Schildes - mit dem Hinweis zur Mitfahrmöglichkeit - erprobt werden sollte, ob das Angebot angenommen und ausreichend genutzt wird. GV Frau Ruhfaut-Iwan teilt dazu mit, dass das geplante Schild an der Bank beim Denkmal seither noch nicht angebracht wurde.

GV Frau Ruhfaut-Iwan möchte wissen, warum der Bolzplatz nun auf der öffentlichen Fläche des Sportplatzes platziert wurde, dies sei doch anders geplant gewesen. WB Herr Johnßon erklärt, dass dieser Standort nur übergangsweise gewählt wurde, um eine schnelle Zwischen-Lösung im Sinne der Kinder und Jugendlichen herbeizuführen.

In der letzten Sitzung des SKA vom 19.06.2025 wurde in TOP 9 festgestellt, dass es infolge des Abrisses des Dörphus und einer besprochenen Ausweichregelung für die Nutzung des Feuerwehrhauses, sowie des Sportlerheims durch andere Vereine/Verbände einer jeweiligen Nutzungsvereinbarung bedarf. GV Frau Ruhfaut-Iwan erkundigt sich diesbezüglich nach dem Arbeitsstand. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Bürgermeister, Herr Tillmann-Mumm, hierzu sicherlich Auskunft geben könnte, jedoch leider krankheitsbedingt an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann.

GV Frau Ruhfaut-Iwan erkundigt sich, ob das Ferienprogramm 2024 inzwischen abgerechnet und kostenmäßig anteilig auf die beteiligten Gemeinden umgelegt wurde. Der Vorsitzende will den Bürgermeister zeitnah danach fragen.

Im Protokoll der letzten SKA-Sitzung vom 19.06.2025 ist unter dem TOP 12 „Einwohnerfragestunde zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten“ im 3. Absatz zu lesen, dass BM Herr Tillmann-Mumm gesagt hatte, dass „die MitarbeiterInnen des Kindergartens **hinter** dem Sportlerheim parken.“ GV Frau Ruhfaut-Iwan fragt nach, was damit gemeint sei. Der Vorsitzende erwidert, dass wahrscheinlich „**beim** Sportlerheim“ gemeint gewesen sei.

GV Frau Bern-Hango fragt nach, wer den jetzigen Standort des Bolzplatzes festgelegt hat und ob ggf. eine Umzäunung geplant ist, um ein Wegfliegen der Bälle zu verhindern. Der Vorsitzende erklärt, dass vermutlich der Bürgermeister über den Standort entschieden hat. Da es sich hierbei aber nur um eine Übergangslösung handelt, ist auch keine Umzäunung geplant.

WB Frau Ilemann regt an, im Bereich der Boule-Bahn oder der Wiese an der Kamphöhe eine Blühwiese anzulegen. GV Frau Ruhfaut-Iwan ergänzt, dass dies auch im OEK als Wunsch vieler Einwohner registriert wurde. Es wird vorgeschlagen, wiederkehrende Blumen zu pflanzen. Als weitere Fläche wird die Verkehrsinsel in der Ortsmitte als geeignet erachtet. Man hält fest, dass im Jahr 2026 Haushaltsmittel für diese Bepflanzungsmaßnahmen eingeplant werden sollten.

7 H2O Siek Konzept Vorstellung durch Vorstand

Götz Reppel, 1. Vorsitzender des Förder- und Betreibervereins Schwimmbad Siek e.V., sowie Herr Markus Hamprecht aus dem Vorstand dieses Fördervereins sind als Gäste zu TOP Ö 7

geladen, um ihr Konzept „H2O Sport“ zum Bau eines zweckmäßigen Sport- und Reha-Hallenbades in der Mittel-Region Stormarn vorzustellen. Herr Reppel führt aus, dass aus Kostengründen Hallenbäder geschlossen werden und es in der ganzen Region kein ganzjährig geöffnetes Schwimmbad gibt. Im Jahr 2019 gründete er den Förderverein. Die Ursprungsidee bestand darin, einen baulichen Komplex aus Schwimmbad, betreutem Wohnen und Tagesklinik auf der Fläche der WHS, neben dem Bauhof Siek, zu realisieren. Geplant war, dass der Kreis Stormarn diese Fläche erwirbt und H2O zur Verfügung stellt. Die Corona-Pandemie und eine ungünstige Zinsentwicklung führten dazu, dass das Projekt nicht realisiert werden konnte.

Der Förderverein versucht seitdem, genügend Geldmittel in Form von Fördergeldern, Baukostenzuschüssen, Spenden o.ä. zu generieren, um ein Sport-/Gesundheitsbad bauen zu können. Das benannte Grundstück, gelegen neben dem Bauhof in Siek, stünde zur Verfügung, denn der Kreistag hat den Kauf für 2026 beschlossen und wird die Fläche dem Förderverein für ihr Projekt zur Verfügung stellen. Eine andere Fläche, in Stapelfeld gelegen, wäre aufgrund der gesicherten Wärmeversorgung auch interessant, favorisiert wird aber aufgrund der geographisch besseren Lage die Fläche in Siek. Nähere Einzelheiten zum „H2O-Projekt“ sind der dem Protokoll beigefügten Anlage zu entnehmen.

Insgesamt werden für den Bau Kosten in Höhe von ca. 16,5 Mio. Euro angesetzt, wovon 15,5 Mio. Euro hälftig über die Gemeinden und das Land Schleswig-Holstein finanziert und 1 Mio. Euro über Spenden/Sponsoring eingeholt werden müssten. Bislang fehlt vom Land Schleswig-Holstein eine Zusage zur anteiligen Kostenübernahme, ohne die Zusage des Landes wäre das Projekt nicht realisierbar. Der Förderverein hat jedoch zeitnah einen Termin im Innenministerium und möchte dort möglichst viele Unterschriften von fördernden Gemeinden vorlegen, um bestenfalls Gelder aus dem Investitionsfond des Landes zu erhalten, Herr Reppel und Herr Hamprecht erbitten daher ein Feedback von der Gemeinde Großensee, ob mit einer Unterstützung ihres Projektes zu rechnen ist.

Nach Klärung einiger Detailfragen machen der Vorsitzende und andere Ausschussmitglieder deutlich, dass sie das Projekt als sehr sinnvoll erachten, eine Unterstützung aber auf finanzielle Grenzen stößt. Man wird in den Gremien der Gemeinde über das Projekt und eine mögliche Beteiligung diskutieren.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des SKA für die sehr informative Vorstellung des H2O-Konzeptes und verabschiedet die beiden Vertreter des Fördervereins aus der Sitzung.

8 Etablierung Kinder und Jugendbeirat

Bei der Erarbeitung des OEK (Ortsentwicklungskonzept) wurde deutlich, dass Kinder und Jugendliche der Gemeinde Großensee gern mehr Möglichkeiten hätten, ihre Wünsche zu äußern und an Entscheidungen mitzuwirken, die sie betreffen. Seit den 90-er Jahren ist die kommunalpolitische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen rechtlich vorgesehen, eine Möglichkeit der Partizipation ist der Kinder- und Jugendbeirat.

Frau Anna-Lisa Schmalowski, Referentin des Kreisjugendringes Stormarn, wurde zu TOP Ö 8 eingeladen, um über Rahmenbedingungen zur Etablierung eines Kinder- und Jugendbeirates zu informieren, Tipps zu geben und Fragen zu beantworten.

Frau Schmalowski führt aus, dass vor Ort eine betreuende pädagogische Kraft mit ca. 20 Wochenstunden eingeplant werden sollte. Diese „übersetzt“ den Mitgliedern des Kinder- und Jugendbeirates die politischen Themen der Gemeindepolitik auf verständliche Weise. 1 bis 2-mal jährlich könnte der Beirat sich treffen. Bewährt hat es sich, dass Jugendliche, die sich bereits in einem Verein engagieren, dem Beirat angehören und so als Multiplikatoren fungieren.

GV Herr Lindemann-Eggers merkt an, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Großensee schon seit längerer Zeit schwerpunktmäßig aus den Teilnehmergruppe des Jugendkellers resultiert. GV Frau Ruhfaut-Iwan ergänzt, dass es bis zur Corona-Pandemie engagierte „Jugendsprecher“ gab, die auch an Sitzungen der Gemeinde teilgenommen haben. Seither sind es nur noch die eher jüngeren Kinder und Jugendlichen des Jugendkellers, die ihre Wünsche und Bedürfnisse anmelden.

WB Frau Ilemann erfragt, wie viele Mitglieder der Beirat in Großensee haben sollte und welches Alter empfohlen wird. Frau Schmalowski empfiehlt, dass die Mitgliederzahl ungerade sein sollte, damit es bei Abstimmungen möglichst keine Pattsituation gibt. Bezogen auf die Größe des Ortes Großensee sollte der Beirat aus 5-7 Mitgliedern bestehen. Die Mitgliederanzahl sollte nicht zu klein sein, da es regelmäßig Austritte geben wird. Einige der in Stormarn tätigen Kinder- und Jugendbeiräte haben 12-21-jährige Beiratsmitglieder, diese Altersrange scheint sich bewährt zu haben, lässt sich aber dennoch nicht verallgemeinern.

Auf die Frage von WB Frau Ilemann, ob im Kreis Stormarn Basis-Schulungen oder Veranstaltungen/Treffen, beispielsweise zum Ideen-Austausch angeboten werden, informiert Frau Schmalowski, dass es verschiedene landesweite Treffen gibt, eines findet im Februar 2026 in Lütjensee statt. Einige Kinder- und Jugendbeiräte sind hilfsbereit und offen für „Mini-Patenschaften“.

Der Vorsitzende hält das Konzept einer „Jugendversammlung“ als zu unverbindlich und favorisiert den Vorschlag, aus den ansässigen Vereinen Vertreter in einen „Kinder- und Jugendbeirat“ zu entsenden. Frau Schmalowski empfiehlt, dass bei Zusammenkünften des Kinder- und Jugendbeirates im Vorfeld möglichst konkrete Themen gesammelt werden sollten und dem Beirat ein Budget (für Veranstaltungen, kleine Feste oder Ferienpass o.ä.) zur Verfügung gestellt werden sollte. Zum Abschluss bietet Frau Schmalowski ihre Start-Hilfe für die Initiierung des Beirates an und weist darauf hin, dass im November 2025 eine Fortbildung für Kommunalpolitiker zum Thema „Beteiligung Kinder- und Jugendbeiräte“ angeboten wird.

Die Mitglieder des SKA danken Frau Schmalowski für die vielen, wertvollen Informationen und verabschieden sie.

9 Standortsuche Tischtennisplatten

Für die ehemals hinter dem Dörphus platzierten Tischtennisplatten wird aufgrund der Baumaßnahmen ein neuer Standort gesucht.

(4/200) GV Frau Ruhfaut-Iwan vermutet, dass man die alten Tischtennisplatten entsorgt hat. Einer der anwesenden Einwohner bestätigt dies und erklärt, dass die Platten nicht mehr bespielbar waren und eine neue Beschichtung der Platten unverhältnismäßig teuer gewesen wäre. Insofern müssen neue Tischtennisplatten angeschafft werden.

WB Frau Ilemann hält den Standort am Boule-Platz für sinnvoll, dies könnte generationsverbin-

dend wirken, wenn die jungen Leute des anliegenden Jugendkellers und die ältere Generation bei der Boule-Bahn in Kontakt kommen. WB Herr Johnßon gibt zu bedenken, dass die Fläche bei der Boule-Bahn sehr abschüssig ist und fragt an, ob die Tischtennisplatten direkt auf dem Spielplatz aufgestellt werden könnten. Der Vorsitzende erklärt, dass für die Platten + Spielfläche ca. 40 qm erforderlich wären, dies könnte auf dem Spielplatz zu eng werden. GV Frau Ruhfaut-Iwan fügt hinzu, dass der Aufstellort außerdem windgeschützt sein sollte.

Es werden weitere Ideen für Standorte erörtert,

- auf der Fläche eines im OEK angedachten Mehrgenerationenparks, umrandet von Hecken oder berankten Holzwänden?
- vorübergehend auf der Campe-Wiese? Dieser Standort wird als zu beengt eingeschätzt.
- hinter der Boule-Bahn? Es besteht zu wenig Platz.
- im Freibad am Südstrand? Hier müsste in der Badesaison Eintritt gezahlt werden.

Beschluss:

Die weiteren Beratungen hinsichtlich der Standortsuche für die Tischtennisplatten werden verwiesen in die nächste Sitzung des Planungs- und Bauausschusses am 25.09.2025. Bis dahin können weitere Überlegungen angestellt und Ideen gesammelt werden.

10 Aus OEK Möglichkeiten Mehrgenerationenpark am Hoppelpeter

(4/100; 4/102) Die Erarbeitung des OEK (Ortsentwicklungskonzept) ergab, dass Einwohner sich einen sog. „Mehrgenerationenpark“ für ihre Gemeinde wünschen. Es wird darüber beraten, ob die Anlage einer solchen Begegnungsfläche sich im Gebiet des Weges „Hoppelreiter“ realisieren ließe. Der Vorsitzende führt aus, dass die Boule-Bahn und der Spielplatz dafür erweitert werden könnten. Die anderen, an den Hoppelreiter angrenzenden Flächen, befinden sich in Privatbesitz von insgesamt 4 Anrainern, lediglich der Weg am Zaun gehört noch zum Gemeindegebiet. Es müssten Gespräche mit den Eigentümern geführt werden, um zu klären, inwieweit diese bereit wären, ihre Flächen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. GV Herr Lindemann-Eggers merkt an, dass bei einer Nutzung als Begegnungsfläche zwingend die Belange der dort verlaufenden sog. „Biotopverbundachse“ zu beachten wären.

WB Frau Ilemann berichtet, dass sie im Gespräch mit Frau Spoth aus dem Fachdienst Planung und Bauverwaltung erfuhr, dass vorab zu prüfen wäre, ob bei den durchzuführenden Maßnahmen ein Bebauungsplan erforderlich wäre oder nicht. Sollte ein Bebauungsplan vorgeschrieben werden, müssten für vorgenommene Eingriffe in das Gebiet ggf. Ausgleichsflächen zur Verfügung gestellt werden. Zunächst sollte die Gemeinde also darüber beraten, welche Grundausrichtung sie mit dem Projekt verfolgt und welche Umgestaltungsmaßnahmen (Sportgeräte, Aufenthaltsmöglichkeiten, Parkbänke o.ä.?) auf dem Gebiet vorgenommen werden sollen.

(5/240) GV Frau Broscheid möchte wissen, ob für ein solches Projekt Fördermittel generiert werden könnten. GV Frau Ruhfaut-Iwan erklärt, dass eventuell Europamittel aus dem „IES“ (Integrierte Entwicklungsstrategie) beantragt werden könnten.

GV Herr Lindemann-Eggers schlägt vor, dass der Bürgermeister zunächst Gespräche mit den vier Anrainern am Hoppelpeter führt, um eine Einschätzung über deren Zustimmung zu gewinnen und dann eine Bauvoranfrage an die Bauaufsicht des Kreises Stormarn zu stellen. GV Herr Lindemann-Eggers weist darauf hin, dass Gestaltungsmaßnahmen an einer Biotopverbundachse nur stark eingeschränkt zugelassen werden. Je dichter sich die Maßnahmen an der vorhandenen Besiedlung anschließen, desto eher gibt es die bauliche Zustimmung. Gestaltungsmög-

lichkeiten würde es demnach am ehesten in Nähe des Teiches und des Spielplatzes geben.

GV Frau Ruhfaut-Iwan hebt hervor, dass im finalen OEK betont wurde, dass sich die Gestaltung eines Mehrgenerationenparks unbedingt naturnah an die lokalen Gegebenheiten anpassen sollte. Es gab vielfache Mails gerichtet an die BfG, in denen Bürger sich wünschten, dass keine Eingriffe an der Natur vorgenommen werden.

GV Frau Bern-Hango spricht sich dafür aus, das Projekt des Mehrgenerationenparks nachrangig zum Bolzplatz einzuordnen, denn die Schaffung eines Bolzplatzes mit endgültigem Standort stehe schon länger auf der Agenda und sollte im Sinne der Kinder und Jugendlichen vorangetrieben werden.

GV Frau Ruhfaut-Iwan merkt an, dass sich im Rahmen des OEK vier Handlungsfelder hervor-tun, nämlich Einrichtung Bolzplatz, Standortfrage Tischtennisplatten, Mehrgenerationenpark und ÖPNV. Der SKA sollte sich darauf verständigen, in welcher Reihenfolge die Projekte/Maßnahmen angegangen werden.

Der Vorsitzende entgegnet, dass zunächst geprüft werden muss, welche dieser Projekte/Maßnahmen überhaupt von der Gemeinde selbst realisierbar sind. Der ÖPNV gehört nicht dazu, hier hat die Gemeinde leider keinen Einfluss, die Zuständigkeit liegt beim Kreis. Das OEK schreibt im Übrigen keine Handlungsweise und auch keine Reihenfolge vor, die Entscheidung darüber steht der Gemeinde frei. GV Frau Ruhfaut-Iwan ist dennoch der Auffassung, dass nicht alle Themen gleichzeitig angegangen werden können und man priorisieren sollte.

Beschluss:

Der SKA empfiehlt, dass BM Herr Tillmann-Mumm mit den Eigentümern links und rechts des Hoppelpeters ins Gespräch geht, was die Realisierung eines Mehrgenerationenparks angeht. Zusätzlich sollte der BM persönlich und informell bei der Bauaufsicht des Kreises Stormarn anfragen, welche baulichen Möglichkeiten im Rahmen eines Mehrgenerationenparks in diesem Bereich bestehen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:	5
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

11 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

GV Herr Lindemann-Eggers hinterfragt, ob die Initiierung einer Jugendversammlung nun im Zusammenhang mit der etwaigen Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates gar nicht mehr weiterverfolgt wird. Der Vorsitzende erklärt, dass eine Jugendversammlung noch in diesem Jahr stattfinden soll. Weitere Vorschläge für Beteiligungsformen sollen dann direkt von den Jugendlichen kommen.

Der Vorsitzende schließt um 21:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorsitz:

Malte Maximilian Ilemann

Protokollführung:

Wiebke Loof